©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Ber. Bayer. Bot. Ges.	60	199–200	31. Dezember 1988	ISSN 0373–7640

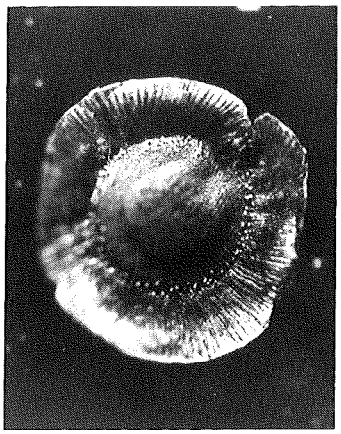
Spergula pentandra L. im südlichen Mittelfranken sowie die Verbreitung der beiden anderen Spergula-Arten in der südlichen Frankenalb und ihrem Umland

Von **Herbert** und **Ruth Schuwerk**, Pappenheim, und Ludwig **Prager**, Weißenburg

Wie im Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland zu sehen ist, fehlt *Spergula pentandra* L. in Bayern gänzlich.

Die ersten Hinweise auf *Spergula pentandra* L. finden sich bei A. SCHNIZLEIN und H. FRICKHINGER 1848 „Bei den drei Schwalbmühlen" (Ries) und H. FRICKHINGER 1911 „Auf sandigen Äckern im Schwalbtal". Philipp HOFFMANN schreibt 1879 in seiner Excursionsflora „Auf tiefgründigem, moorigem Sandboden, zerstreut und selten. Bei Pleinfeld an mehreren Stellen (nächst der Mandlesmühle, sowie am Wege nach Fügenstall), zwischen Spalt und Gemünd." Bei der Artbeschreibung gibt Hoffmann „Samenkörner schmal-gerandet" an, er kann somit nur *Spergula morisonii* Bor. gesehen haben. Eugen ERDNER gibt 1911 in seiner Flora von Neuburg unter *Spergula morisonii* Boreau an: „NK Auf Sand bei den 3 Schwalbmühlen" und weiter unten „Sendtner und Frickhinger führen die oben genannten Fundorte unter Sp. pentandra L. auf; wir konnten daselbst aber nur *Sp. morisonii* sehen". In der Flora des Rieses 1982 schreibt Rudolf FISCHER unter Spergula pentandra L. „Die Kleinart haben wir im Gebiet nicht gefunden. Vermutlich haben Schnizlein und Frickhinger *Sp. pentandra* nicht von dem folgenden Sp. morisonii getrennt."

1. Same von *Spergula pentandra* L.



2. Same von *Spergula morisonii* Bor.

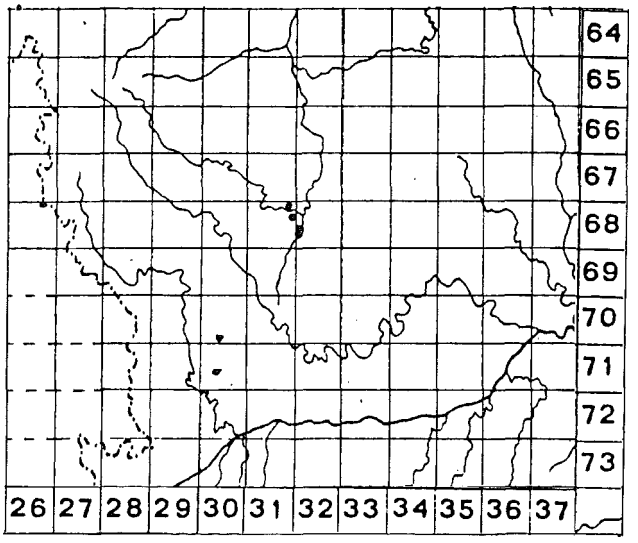
3. Same von *Spergula arvensis* L.

Somit steht fest, daß weder SCHNIZLEIN und FRICKHINGER 1848, FRICKHINGER 1911, noch HOFFMANN 1879 *Spergula pentandra* L. gesehen haben.

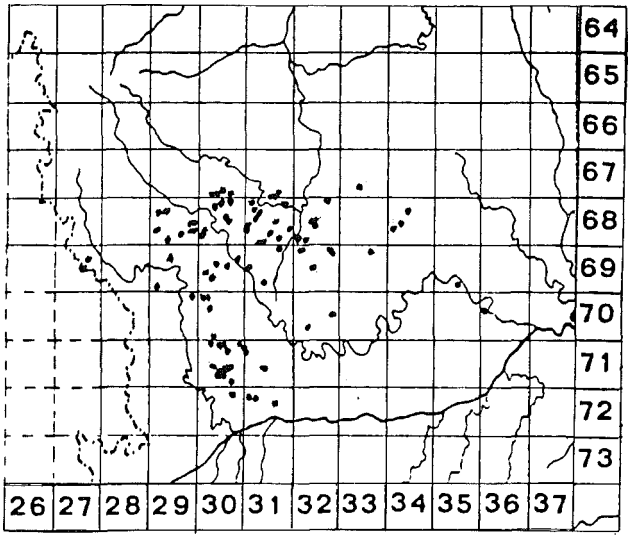
Von uns wurde 1984 ein Vorkommen von *Spergula pentandra* L. bei Spalt (MTG 6831/2) auf Keupersand gefunden. Es blühten dort etwa 50 Pflanzen am sonnigen Rande eines Kiefernwaldes. Aus Gründen des Schutzes verzichten wir auf die Veröffentlichung einer Punktkarte.

©Bayerische Botanische Gesellschaft; download unter www.bbgev.de;www.biologiezentrum.at

Spergula morisonii Bor. wurde von uns in folgenden Quadranten gefunden: 6831/2, 6832/3, 7030/3 und 7130/3. Siehe folgende Karte:



Spergula arvensis L. wächst auf sandigen Äckern zur Zeit noch recht häufig. Siehe nachfolgende Karte:



Herbert und Ruth SCHUWERK
Übermatzhofen 48
D-8834 Pappenheim

Ludwig PRAGER
Hopfenstraße 5
D-8832 Weißenburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der Flora

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: 60

Autor(en)/Author(s): Schuwerk Herbert Albert Friedrich, Schuwerk Ruth, Prager Ludwig

Artikel/Article: Spergula pentandra L. im südlichen Mittelfranken sowie die Verbreitung der beiden anderen Spergula-Arten in der südlichen Frankenalb und ihrem Umland 199-200